



SAB-Journal

Heft 2/2014

22. 6. 2014 Mitgliederzeitschrift des Sport-
AnglerBundes Vöcklabruck
www.sab.at



ENDLICH !!!
Die Hechtsaison ist eröffnet





Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Das Fishing Festival in Wels war ein toller Erfolg nicht nur für die Veranstalter sondern für die Fischerei schlechthin. Da hat sich in Oberösterreich ein wahres Fest für, mit und um die Fischerei etabliert, bei dem es Wert ist, dabei zu sein.

Eine Diskussion auf der Veranstaltungsbühne gibt jedoch Anlass nachzudenken. Da versammelte sich der für Naturschutz zuständige Landesrat, eine Moderatorin, ein mir unbekannter Teilnehmer und – absichtlich als letzter genannt – der Sekretär unseres Landesverbandes, der unseligerweise auch noch Landesfischermeister ist. Es ging um die seit doch schon geraumer Zeit anhängige Frage der Kormorane. Es sei nur erwähnt, dass der Landesrat am Schluss seine Einladung zu einem Gespräch erneuern musste, da sie bisher nicht vom Herrn Sekretär wahrgenommen worden wäre und dies blieb unwidersprochen!

Es reiht sich ein Fettnäpfchen an das andere und es ist mir unerklärlich, wie der Herr Sekretär es schafft, keines auszulassen. Wenn ich an die Medienberichterstattung in Sachen Schwarzfischerei an der Ager denke und das Statement des Vertreters der Fischerei in Oberösterreich mir dazu vor Augen halte, finde ich das nicht nur als Fehlverhalten sondern als Aufruf zur Schwarzfischerei. „Man solle halt nicht so streng sein, wenn ein Vater mit dem Sohn (schwarz (Anm. d. Red.)) fischen geht, sondern ihn einladen“. Ich konnte das nicht glauben und habe extra den Redakteur angerufen, da ich so eine Aussage aus dem Mund des Vertreters der Fischerei nicht glauben konnte. Dieser bestätigte mir, dass dies wortwörtlich so gesagt wurde. Unglaublich!

Die fortgesetzte Diskussion über Preisfischen, die ein ungeheures fischereischädliches Echo in den Medien hinterlassen hat, die Wortspende zum Hechtbandwurm im Traunsee und nicht zuletzt die Einführung neuer Schonzeiten für Hecht und Barsch zeigt mir einerseits, dass sich der Herr Sekretär auf seine Rolle als Sekretär zurückziehen soll und dort bis zur Pensionierung auch verharren soll, denn es gibt auch Schuhe, die zu groß sind um damit auch gehen zu können. Andererseits soll offensichtlich mit

brachialer Gewalt und ohne auf die zu Vertretenen zu hören, Macht demonstriert werden. Man erinnere sich, wie hatte Wögerbauer zornig gesagt?: „Wie ihr fischt, bestimmen immer noch wir“, das dürfte sich sein von ihm rekrutierter Sekretär gut gemerkt haben. Flugs die Wahlordnung im Landesfischereirat noch geändert, damit eine Abwahl de facto unmöglich gemacht wird und schon geht's lustig weiter.

Die Tatsache, dass man als Sekretär für eine völlig verantwortungsbefreite Tätigkeit ein fettes Gehalt kassiert und gleichzeitig auch noch sein eigener Chef als Landesfischermeister ist, ist – für mich zumindest – an Unvereinbarkeit nicht mehr zu überbieten. Na und wie jedes Jahr habe ich auch diesmal wieder angefragt, wie hoch die Personalkosten pro Mitarbeiter im Landesfischereiverband denn seien. Diesmal hat nicht einmal mehr der Sekretär zurückgeschrieben sondern der Kassier und uns mitgeteilt, dass eh alles in Ordnung sei, Details aber (einem Mitglied gegenüber!!) nicht bekanntgegeben werden. So etwas spielt man auch nur mit Zwangsgliedern, die gefälligst zahlen aber nicht aufmucken, geschweige denn fragen sollen, was mit ihrem Geld passiert. Auch diese Vorgangsweise ist an Dreistheit nicht zu überbieten und hinterläßt einen schalen Geschmack. Es darf an dieser Stelle allen Ernstes und höflichst gefragt werden, warum man einem Mitglied diese Auskunft verweigert? Da hilft auch der freiwillige Verzicht auf 10 % des Gehaltes nichts mehr, oder doch? Ist man sich offensichtlich vielleicht doch schon nicht mehr sicher? Treibt das schlechte Gewissen fröhliche Urständ oder sind es nur die Wahlen in Oberösterreich im nächsten Jahr, die schon Schatten vorauswerfen? Kann es sich denn eine Partei leisten, die große Anzahl von Fischern und damit auch Wähler, permanent durch einen der Ihren verärgern zu lassen? Ich weiß schon, wie die Politiker in so einem Fall antworten würden: „Dafür bin ich nicht zuständig, es fehlt mir auch ein Eingriffsrecht“, aber glauben Sie mir, es gibt Theaterstücke, die sind hinter den Kulissen spannender als vor dem Vorhang!

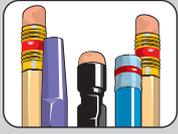
Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt



Was kommt da noch auf uns zu?

Schwarzfischer werden bestraft und nicht eingeladen!



66. Jahreshauptversammlung



Am 13. April traf sich der Sportanglerbund Vöcklabruck zu seiner **66. Jahreshauptversammlung** für das **Jahr 2013** in der **Arbeiterkammer Vöcklabruck**.

Bei dieser alljährlich stattfindenden Versammlung erfahren die interessierten Mitglieder all die Dinge die sich im vergangenen Angeljahr rund um unseren Verein getan haben. Nach der Begrüßung der anwesenden Mitglieder und der Ehrengäste durch unseren Obmann Mag. Josef Eckhardt, folgt der immer mit Spannung erwartete Gewässerbericht.



Der Obmann ging in diesem Bericht auf die verschiedensten Vorkommnisse des vergangenen Jahres ein und vermittelte den versammelten Mitgliedern einen Einblick in die vielseitige und arbeitsaufwändige Bewirtschaftung der SAB Gewässer.

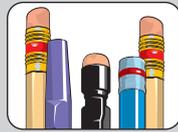
Ager Fliege:

Seit mehr als 15 Jahren bewirtschaftet der Sportanglerbund Vöcklabruck die Ager, aus der ehemaligen Kloake wurde der Fluss, durch Umweltbauten, ein nunmehr sauberes Fließgewässer. Strukturmaßnahmen, sprich Wohnungen für die Fische, wurden mit dem Geld des SAB geschaffen und plötzlich waren wieder gesunde Fische da. Durch hohen Besatz wurden auch Fliegenfischer angelockt. Leider aber nicht nur Lizenznehmer.



Auf einmal haben wir festgestellt, dass vermehrt Fische fehlen und auch unerlaubte Fischereitensilien, sowie an geschluckten Haken verwendete Fische gefunden wurden. Das größte Problem an unseren Fließgewässern ist daher die immer mehr um sich greifende Schwarzfischerei. Obwohl die Überwachung angekündigt und auch durchgeführt wurde, kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Fischdiebstählen an der Ager. Anscheinend wurde das Delikt Schwarzfischen als Bagatelldelikt abgetan. Dank dieser Überwachung konnte jetzt 10 Schwarzfischern mit Hilfe der Polizei ihr zweifelhaftes Handwerk gelegt werden.

7 Schwarzfischern wurde in der Zwischenzeit der Prozess gemacht. Die Urteile waren dem Delikt (Schwerer Eingriff in fremdes Fischereirecht) entsprechend. Es wurden Strafen zwischen Euro 400,- und 800,- bzw. 2 - 4 Monate bedingt auf 4 Jahre ausgesprochen. Dies ist erstmals ein richtungweisendes Urteil, denn bisher wurden die Anzeigen immer wegen Geringfügigkeit abgeschmettert. Ein weiterer Prozess findet am 23. Juni in Wels statt. Wir werden berichten.



Besatz: Ager Fliege

Regenbogenforellen	1.414 kg	9.850,65 €
Huchen	48 kg	1.753,48 €
Bachforellen	100 kg	885,60 €

Summe Ager Fliege 12.489,73 €

Ager Vöcklabruck:

Bachforellen	290 kg	2.176,87 €
Regenbogenforellen	100 kg	605,00 €

Summe Ager Weiss 2.781,87 €

Ager Deutenham:

Die Ager-Deutenham wurde übermäßig gut angenommen und musste wegen zu vieler Jahreslizenzen für den Verkauf gesperrt werden.

Attersee:

Für den Attersee wurde im Auftrag des Revieres ein langfristiger Besatzplan von Ing. FM Christian Scheichl erstellt, eingehend diskutiert und beschlossen. Das vorrangige Ziel ist ein ausgewogener Besatz für Angel- und Berufsfischerei, wobei der größte Anteil naturgemäß bei den Maräne (Reinanken) liegt. Aber auch Seeforellen, Karpfen und Schleien wurden besetzt. Nicht zu vergessen, die Hechte aus eigener Brutanlage. Angesprochen wurden auch immer wieder vorkommende Netzbeschädigungen. Dazu sei gesagt, dass niemand Netze vorsätzlich beschädigt. Es fehlt aber meist die Kenntnis, wo Netze liegen. Die Berufsfischerei ist hier eingeladen, Aufklärungsarbeit zu leisten, wie z.B. Artikel im SAB-Journal. Diesen Aufruf gab es auch schon im letzten Jahr, leider ohne Erfolg. Nochmals unsere Bitte. Wenn jemand ein Netz beschädigt, bitte sofort melden, SAB-Mitglieder sind in diesem Falle hoch versichert.

Besatz: Attersee

Maränen	28.134,58 €
Seeforellen	26.430,50 €
Karpfen	9.094,40 €
Schleie	11.550,00 €

Summe Besatz Attersee 75.209,48 €

Baggersee Regau:

Der Baggersee Regau entwickelt sich sehr gut und wird immer besser angenommen. Der Fischbestand ist vielfältig. Karpfen, Zander und Hechte wachsen hier sehr gut ab und sind in kapitalen Größen vorhanden. Leider wird sehr viel Schmutz hinterlassen, der durchaus der Fischerei zuzurechnen ist. Daher ein Appell an alle Fischer, die Gewässer unbedingt sauber zum Schutz der Natur hinterlassen.

Besatz: Baggersee Regau

Zander und Karpfen 1.002,40 €

Hallenbadteich Vöcklabruck:

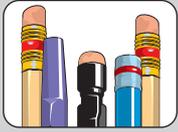
Nach der Sanierung der Wasserqualität durch eine vom SAB finanzierte Pumpe ist der Sauerstoffgehalt wieder in Ordnung. Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Vöcklabruck trägt jetzt Früchte. Das beliebte Kinderfischen ist nach Vöcklabruck zurückgekehrt und macht den Kindern, aber auch uns älteren Anglern viel Freude. Die Fische wachsen hervorragend ab und es ziehen jetzt wieder gesunde Karpfen und Schleien im Teich ihre Kreise. Sogar Zander fühlen sich wohl und sind mit etwas Glück beim Rauben zu beobachten. Das Fischsterben und die Sauerstoffknappheit gehören der Vergangenheit an und der Hallenbadteich ist jetzt wieder das Schmuckstück, das man



**Top Besatz für
Top Gewässer**

**Richtungs-
weisende
Bewirtschaf-
tung am
Attersee**





Eine erfreuliche Jahresbilanz

sich im Freizeitgelände wünscht. Der Vorstand hat beschlossen, diesen Teich nicht für die allgemeine Befischung freizugeben, sondern ausschließlich für Kinder zu verwenden. Inzwischen haben wir alle 14 Tage ein Fischen am Teich, wo sich Kinder zwischen 6 und 12 Jahren melden können und im Teich unter Aufsicht und Hilfe fischen dürfen. 2 Fische dürfen sie sich dann mit nach Hause nehmen. Dies wird von unserem Anglernachwuchs gerne und mit Freude angenommen. Die Termine werden auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Zellersee-Irrsee:

Der Zeller-Irrsee ist einzige Erfolgstory. Kein Wunder, kann man doch an diesem Gewässer seinem Hobby ungestört von jeder Art der Netzfischerei nachgehen. Der Fischbestand ist hervorragend und bringt immer wieder hochkapitale Fische hervor. Sehr erfreulich ist auch der Rücklauf der Fanglisten. Aber auch das Seeforellenprojekt entwickelt sich sehr gut. Die Besatzstrategie mit Brutbox und Besatz mit Laichfischen hat sich bewährt und lässt uns positiv in die Zukunft blicken. Auch der Karpfenausfang entwickelt sich dem Besatz entsprechend. Die Laichfischerei auf Maränen wird auf neuer Basis, österreichweit einzigartig, durchgeführt. Maränen werden mit der Angel gefangen, daher die Fische nicht verletzt und nach der Laichgewinnung wieder in den See zurückgesetzt. Es konnten daher heuer 1 Million Maränenlarven, darunter 500.000 Stk. vorgestreckt, dem Irrsee übergeben werden. Ein noch nie dagewesener Erfolg und ein Quantensprung in der Laichfischerei. Auch in den Medien wurde darüber ausgiebig berichtet. Vielen Dank an dieser Stelle an Wolfgang Hauer für seine praxisnahen und informativen Beiträge in diversen Fachzeitschriften. Aber auch unser Medienpartner SALZI TV brachte mit sehr gut gemachten Filmbeiträgen der Öffentlichkeit diese Art der Laichgewinnung näher.

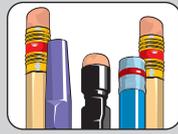
Besatz: Zellersee-Irrsee

Seeforellen	2 700,00 €
Maränen	13.488,00 €
Karpfen	11.673,93 €
Zander	4.169,30 €
Summe Besatz Zeller-Irrsee	32.031,23 €

Referat Bgm. Langwallner / Zell am Moos



Zu Beginn seines Referats bedankt sich Bgm. Wilhelm Langwallner aus Zell am Moos für die Einladung. Die Zusammenarbeit zwischen SAB, Konsortium und Gemeinde funktioniert ja bestens und so nimmt er die Einladung zur Jahreshauptversammlung gerne an. Bei dieser Gelegenheit gibt Bgm. Langwallner auch bekannt, dass er heuer das letzte Mal als Bürgermeister bei unserer Jahreshauptversammlung ist. Betonung liegt auf seiner Funktion als Bürgermeister. Denn selbstverständlich werden wir ihn auch in Zukunft einladen und hoffentlich auch als Gast begrüßen können. Ein Platz in der vordersten Reihe ist schon jetzt reserviert. Es war und ist ihm die Erhaltung des Naturjuwels Zeller-Irrsee sehr wichtig und durch jährliche Gespräche mit dem SAB ist es gemeinsam gelungen, das Naturjuwel zu erhalten und zu verbessern.



Ein großes Problem stellt das Bootshaus für das Feuerwehrboot dar. Seit 2 Jahren wird versucht er einen geeigneten Standort zusammen mit dem Naturschutz zu finden. Er hofft aber auf eine baldige Lösung des Problems. Abschließend bedankt sich Willi Langwallner beim Obmann und beim Vorstand des SAB. Er hofft, dass er in Zukunft mehr Zeit zum Fischen haben wird, wünscht eine erfolgreiche Fischerei und viel Freude am schönen See.

Unser Obmann Mag. Eckhardt bedankt sich für das Referat und meint zur langjährigen Zusammenarbeit mit Wilhelm Langwallner.

Aus vielen streitbaren Stunden wurde eine wunderbare Freundschaft. So haben wir gemeinsam das Surfen vom See verbannt. Einmal im Jahr treffen wir uns, da werden eventuelle Probleme schon im Vorfeld besprochen und ausgeräumt. Seit 2 Jahren versucht man einen geeigneten Platz für das Bootshaus zu finden. Ein Einsatz am See hat ja nur Sinn wenn er schnell und effizient durchgeführt werden kann. Bei der Rettung von Verunglückten oder bei Naturkatastrophen zählt jede Sekunde. Ganz zu schweigen bei einer Ölkatastrophe durch einen Tankwagenunfall. Die Auswirkungen auf den Irrsee kann sich jeder selbst ausmalen. Hier handelt es sich um öffentliches Interesse und da müsste doch eine Lösung möglich sein.

Vielen Dank an Hr.Bgm.Langwallner für die gedeihliche und erfolgreiche Zusammenarbeit, die netten Stunden der Zusammenkünfte, auch ohne Probleme. Und das diese Probleme jetzt nicht mehr so existent sind, das zeigt, dass die Zusammenarbeit gut war.

Allgemeiner Bericht des Obmannes:

Wir haben derzeit 2500 Mitglieder. Durch eine sparsame und umsichtige Vereinsarbeit können wir Bilanzen aufweisen, die sich sehen lassen können. Das neue Lizenzausgabesystem ist einzigartig, bewährt sich sehr gut und es gibt keine Probleme. Das Kontrollmodul ist die richtige Ergänzung dazu. Der hohe finanzielle Aufwand hat sich gelohnt und wir werden mit unserem System nach Außen gehen, damit wir auch die Lizenzausgabe für andere Gewässer und Ausgabe-

stellen erhalten. Ein besonderer Dank gilt allen Ausschussmitgliedern, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausführen.

Abschließend gab es noch die Ehrungen für unsere langjährigen Mitglieder und als Geschenk bekam jeder Anwesende der Jahreshauptversammlung einen kleinen Flaschenöffner mit Licht. Der Obmann erklärt die genaue Handhabung. Damit ist man auch beim Nachtfischen für alle Fälle gerüstet.



Der Vorstand des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949 dankt allen Teilnehmern der Jahreshauptversammlung für ihr aktives Interesse an unserem Vereinsleben und wünschen eine erfolgreiche Angelsaison 2014

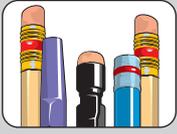
Noch mehr Bilder unter www.sab.at



Jede Menge Information

Vielen Dank für Ihren Besuch





Die Ager im Frühjahr 2014

Mag. Roman Moser

Der vergangene Winter war eigentlich nichts anderes als ein Spätherbst, der nahtlos in's trockene Frühjahr überging. Wenig Schnee und kaum Minusgrade führten dazu, dass wir in diesen ansonsten insektenarmen Monaten jeden Tag einen tollen Mückenschlupf erleben konnten. Die Fische, vor allem die Rainbows, nutzten natürlich dieses reichliche Nahrungsangebot. Dementsprechend wohlgenährt gingen sie bereits im November 2013 ans Laichgeschäft, was sich jedoch je nach Herkunft der Regenbogenforellen bis in den März hinein erstreckte. Das Fehlen sowohl von Schmelzwasser, als auch das Ausbleiben der üblichen Regen- und Hochwasserphasen bewirkte, dass sich das Eimaterial in den „Brüchen“ ungestört entwickeln konnte.



**Optimales
Ablaichen der
Ager Rainbows**

Voll Freude beobachten wir derzeit große Schwärme an Brütlings, die in den seichten Uferpartien Plankton aufsammeln. Dabei weisen die Fischlein, je nach Schlupfzeit, bereits eine Körperlänge von 1 – 2 cm auf. Gerade für die warme Ager ist die Amerikanerin der ideale Besatzfisch und vorrangiges Fangobjekt unsere Fliegenjünger.

Die Herkunft der Rainbows

Bereits um 1890 wurden die ersten Regenbogeneier aus den USA nach Europa exportiert. Dem ging ein Import von Bachforellen aus dem Schwarzwaldgebiet 1883 voraus. Später kam Eimaterial aus dem schottischen Loch Leven dazu. In Kalifornien wurden bereits 1870 die ersten Regenbogenforelleneier abgestreift, künstlich erbrütet und die Fische großgezogen. Lange Zeit hindurch glaubte man, vor allem in Europa, dass alle aus den USA importierten und ausgesetzten Fische aus dem McCloud River stammen. Dieser Bach gehört zum Einzugsgebiet des mächtigen Sacramento im Norden Kaliforniens. Und dieser Irrglaube hält sich hartnäckig bis heute. In Wahrheit jedoch, stammen die ersten exportierten Rainbowneier aus einer Fischzucht in der San Francisco Bay. Später wurde von dort aus weiteres Eimaterial in alle Welt verschifft und zwar, abstammend sowohl von der McCloud River Redband, als auch von Steelheads (Wanderform) aus Nordkalifornien und Oregon und zusätzlich, als Draufgabe, Ovarien der Coastal Rainbow. Durch verschiedene gewollte, aber auch unbeabsichtigte Einkreuzungen von raschwüchsigen Eagle Lake – und Camloopsforellen aus Kanada, die sehr räuberisches Verhalten an den Tag legten, begegnet man heute weltweit einem „Supermix“ verschiedenster Regenbogenstämme. Diese, zum Großteil domestizierten Bestände, werden heute auch in den ehemals genetisch isolierten Flusssystemen als Sportfisch besetzt und führten letztlich auch in Nordamerika zu einem verschwinden angestammter autochtoner Regenbogenstämme. Reinrassigkeit aus einem bestimmten abgeschlossenen Flussgebiet (Wasserfallbarriere) ist heute kaum noch festzustellen, da der zunehmende Befischungsdruck auch dort ständig nach neuem Besatzmaterial schreit. Und der führt,

**Jede Menge
Brütlings im
Uferbereich**



wie zuvor beschrieben, zu einem genetischen „Mischmasch“. So ist auch zu erklären, dass Rainbows aufgrund züchterischer Selektivität bereits im Herbst zum Laichgeschäft schreiten. Dabei liegt die natürliche, angestammte Reproduktionsphase im Winter und Frühjahr (z.B. Kreissig Rainbows). Heute wird der Großteil der Regenbogenforellen nur mehr für Speisezwecke produziert. Wobei es bei dichter Hälterung zu Flossenschäden kommt. Doch dies ist in der Pfanne nebensächlich. Das durch spezielles Futter, rot eingefärbte Fischfleisch, ist für den Konsumenten wichtiger (Lachsforelle). Mit Satzfishen, die wesentlich aufwendiger und auch dünner gehalten werden müssen, ist heutzutage kein Geld mehr zu verdienen. Ihren Preis würde auch niemand mehr bezahlen, denn der Speisefischmarkt verlangt ständig nach neuem Nachschub, der kaum befriedigt werden kann.

Eine Lanze für die Amerikanerin...

Die Regenbogenforelle, lat. *Oncorhynchus* (und nicht wie früher *Salmo irideus*) gehört abstammungsgemäß zu den pazifischen Lachsarten. *Salmo* ist nämlich der Begriff für den atlantischen Lachs (*Salmo salar*) von dem auch die Bachforelle (*Salmo trutta*) abstammt. Huchen (Taimen) und der sibirische Lenok gehörten ja entwicklungsgeschichtlich zur Saiblingfamilie. Rainbows sind heute der züchterische Massenfisch im Kaltwasser, leicht zu vermehren, raschwüchsig, friedfertig, temperaturtolerant, genetisch variabel, einfach zu füttern, frühe Geschlechtsreife, sehr fruchtbar, Verhaltensmuster und Aussehen können durch Auslese leicht variiert werden, frisst dem Menschen praktisch aus der Hand, usw. Eigenschaften also, die im krassen Gegensatz zu den Selektionsvorgängen in der rauen Natur stehen, denn im geschützten Teich gilt die darwinsche Maximalanforderung „survival of the fittest“ nicht. Dennoch hätten wir die Regenbogen nicht, mit ihrer enormen Umweltelastizität, was sollten wir dann besetzen? Die Bachforelle gedeiht nicht überall, befindet sich auf der roten Liste und zeigt ein völlig anderes Verhaltensmuster. Doch auch an dem wird derzeit gezielt in den Fischzuchten herumgebastelt. Doch sind wir doch froh, dass wir heuer in der Ager diese große Anzahl an Rainbowbrütlingen vorfinden. Und obwohl nur ca. 1 % den ersten Winter überleben wird, sind diese Fische, die durch ein hartes Ausleseverfahren der Natur gehen, unheimlich wertvoll. Alle Rainbows über 40 cm sollten released werden und das zu jeder Jahreszeit, denn diese sind für uns die wichtigsten Laichfische. Sie sind die Eltern der nächsten Jungfischgeneration mit Wildverhalten. Für den Verzehr eignet sich ein Fisch in Pfannengröße eher, außerdem schmeckt das zarte Fleisch besser (geringere Schadstoffanreicherung im Muskelfleisch). Und ein Trophäenfisch, mit dem Handy fotografiert und den Freunden gezeigt, versehen mit dem Kommentar: „der lebt noch und kann sich fortpflanzen), ist ein Beweis für das Naturverständnis des Anglers und ein Hinweis für das Erkennen von Zusammenhängen unter der Wasseroberfläche.

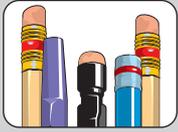
Diese 60 er Regenbogen wird auch im kommenden Jahr für Nachwuchs sorgen.

Den ganzen Bericht mit Tipps von Roman Moser über den richtigen und schonenden Umgang mit den Ager Salmoniden gibt es unter www.sab.at



Diese Einbürgerung ist eine Erfolgsgeschichte

Wildfische sind das Rückgrat eines natürlichen Fischbestandes



Eine Messe mit Topniveau

Repräsentieren und Informieren

Fishing Festival 2014

13.100 Besucher, das heißt eine Steigerung der Besucherzahlen um rund 36% gegenüber dem Vorjahr 2013. Gratulation an die Welser Veranstalter !!!

Hoch zufriedene Aussteller und Besucher im Zentrum für Hobby- und Profiangler. Das Fishing Festival ist bereits nach dem 3 ten Anlauf die Nr.1 der Fischer-Messen in Österreich geworden.

Von aktuellen Trends, Topmarken und Informationen von Verbänden / Vereinen und Profis bis hin zu einem hochwertigen Rahmenprogramm für die ganze Familie, hatte das Fishing Festival 2014 für jeden Besucher etwas zu bieten!

Messebesucher fanden neben aktuellen Trends und richtungsweisenden Materialneuheiten, fachmännische Beratung von Vereinen sowie Informationen zu Ausrüstung, Zubehör, Fischzucht und vieles mehr.

Neben Highlights aus den Bereichen Angeln und Fliegenfischen wurde das Ausstellungsangebot 2014 um die neue Bogensportmesse erweitert.

Das qualitativ hochwertige Ausstellungsangebot und das vielfältige Rahmenprogramm haben dabei mehr als begeistert. Besuchermagnete waren vor allem nationale und internationale Stars aus allen Bereichen, die Ihre Vorträge und Ihre Erfahrungen auf einer eigens dafür aufgestellten ORF-Radio Bühne live an die zahlreichen Zuhörer weitergaben. Die Wurfdemos verschiedener Stars fanden in dafür aufgebauten Wurfbecken, in der Messehalle, statt. Auch die Vorträge und Podiumsdiskussionen waren sehr gut besucht und gaben die Möglichkeit, sich über interessante Themen zu informieren. Erfahrene Profiangler, Hobbyfischer und interessierte Jungfischer aus ganz Österreich und den angrenzenden Nachbarländern kamen beim Fishing Festival 2014 in Wels voll auf ihre Rechnung.



Großer Andrang herrschte wie jedes Jahr auf unseren SAB Stand.

Es fanden rege Diskussionen mit den Messebesuchern rund um unserer Gewässer, Mitgliederschaften, dem elektronischen Lizenzausgabesystem und dem elektronischen Kontrollsystem, sowie um allgemeine Dinge rund um die Fischerei, statt.

Bedanken möchte sich bei dieser Gelegenheit der SAB noch bei der Firma Königseder TV aus Timelkam, die uns, wie schon in den Jahren zuvor, einen Flachbildschirm, zur Demonstration sämtlicher

Filme auf unseren Stand, zur Verfügung stellte. Der gesamte Ausschuss des SAB freut sich jetzt schon wieder auf das 4. Fishing Festival 2015 in Wels, das **vom 07. – 08.02.2015** stattfindet.

Bitte, jetzt schon einen Appell an alle unsere SAB Mitglieder, sich diesen Termin in Ihren Kalender vorzumerken um dort für ein zahlreiches Erscheinen zu sorgen.



Die 9. Erlebniswelt Fliegenfischen – wieder einmal ein fantastisches Event!

...und der Sportanglerbund war wieder vertreten

Bei strahlendem Sonnenschein haben 3.600 Menschen, darunter mehr als 130 Kinder, die drei Ausstellungsräume des Veranstaltungsforums Fürstentfeld, die Klosteranlagen und das umfangreiche Rahmenprogramm besucht und genossen.

Es ist schön, mitanzusehen wie der Zuwachs an Besuchern, die noch größer gewordene Internationalität und der begeisterte Zuspruch dieser Messe jedes Jahr übertroffen werden. Ein besonderes Highlight dieser 9 ten EWF war der Besuch des Präsidenten des North Atlantic Salmon Fund, Orri Vigfússon, der den Schutz des Wildlachs bei den Fliegenfischern von nah und fern, stärker in den Fokus brachte. Aus diesem Grunde hat auch vor Ort eine große Tombola „zum Schutz des Wildlachs“, stattgefunden. Durch die Spende von 3 Stück Tageskarten für die Ager Fliegenstrecke, hat sich auch der SAB an dieser Aktion als Spender für diese Tombola, beteiligt. Dank der großen Spendenbereitschaft der Aussteller und der hohen Beteiligung der Besucher an der Tombola „zum Schutz des Wildlachs“ konnte dem North Atlantic Salmon Fund, Orri Vigfússon, eine Spende in Höhe von 21.325,00 € überreicht werden. Rund um das Thema Wildlachs fanden auch eine Sonderausstellung sowie rege und fruchtbare Podiumsdiskussionen, statt.

Als Betreuer unseres Messestandes fungierten Hannes Höbarth und Thomas Renner. Wie bereits auch in den Jahren zuvor, nutzte auch Fliegenfischerlegende und Bewirtschafter unserer Ager Fliegenstrecke, Roman Moser, seine Pausen zwischen Vorführungen im Fliegenbinden und Wurfdemos bei uns am Messestand, auf dem wir unser Prestigegewässer, die Ager Fliege, präsentierten. Viele Programmpunkte, Vorführungen, Fliegenbinderwettkämpfe für Groß und Klein und eine Vielfalt von Ausstellern in den Bereichen Bekleidung, Accessoires, Ruten und Zubehör rundeten diese gelungen Veranstaltung ab. Zusammengefasst ist die EWF ein Treffpunkt für Informationen, Demonstrationen, einer einzigartigen Produktvorstellung und Erfahrungsaustausch rund ums Fliegenfischen, an der sich der SAB auch 2015 wieder beteiligen wird.

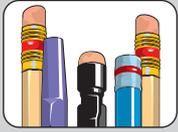
Für alle begeisterte Fliegenfischer unter uns: **Bitte vormerken !!!!!!!!!**



Ein Pflichttermin – Nicht nur für Fliegenfischer

Jubiläum
10. Internat. Erlebniswelt Fliegenfischen
am 18. und 19. April 2015





Wir informieren

Ein Appell an die Fairness



In eigener Sache

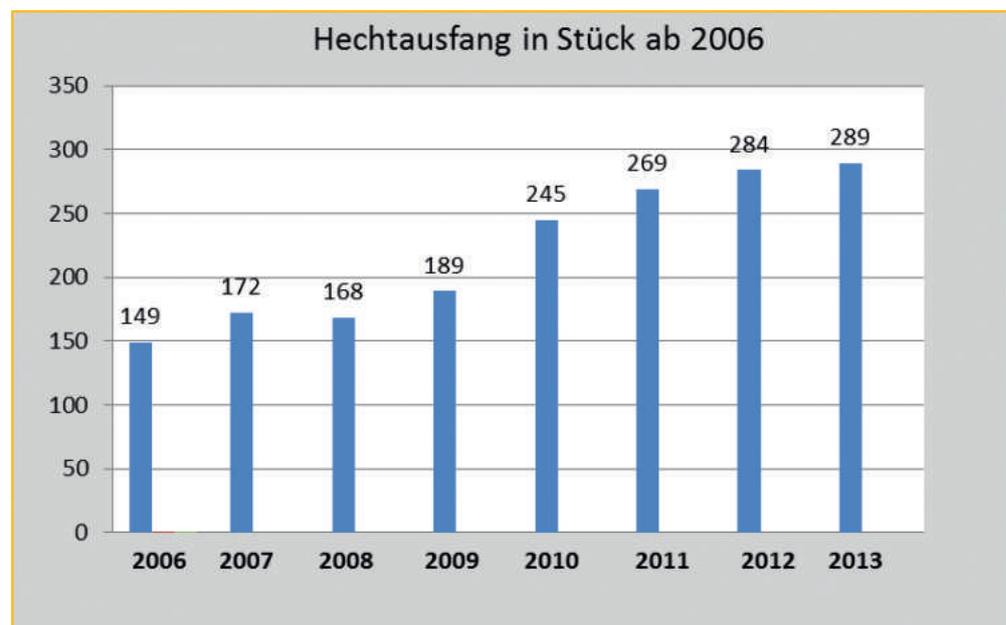
Problematik beim nächtlichen Schleppfischen am Irrsee

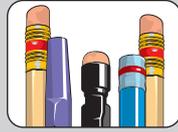
Für ein friedliches Miteinander bedarf es auch eines gegenseitigen Respektierens beim Fischen am Irrsee. Wir möchten nochmals appellieren, auf das nächtliche Befahren des Schilfrandes zu verzichten und wenn es nicht anders geht, auf Zurufe mit **Rücksicht** und **nicht mit Schimpftiraden** zu reagieren. Ein immer wiederkehrendes Thema ist auch die mangelhafte Beleuchtung beim Nachtfischen am See. Nicht nur Schleppangler müssen eine Beleuchtung, sowohl vorn als auch hinten haben, sondern auch verankerte Nachtangler sollten, wenn sich ein Fischerkollege nähert, sich durch Lichtzeichen bemerkbar machen.



Problematik beim Uferangeln am Irrsee

Immer wieder kommt es am Irrsee zu Konfrontationen von Ufer und Bootsanglern. Hier sind die Hauptursachen klar definiert. Erstens werden die Köder von einigen Spezialisten 100 m und mehr im See ausgebracht und zweitens werden ganze Buchten mit Marker abgesteckt. Laut Punkt 6 der Betriebsordnung darf ein Schwimmer nicht mehr als 30 Meter vom Boot oder vom Ufer entfernt sein. Auch ein Marker stellt für andere Angler ein schwimmendes Hindernis dar und sollte aus Gründen der Kollegialität daher nur im Uferbereich angewendet werden. Der Bewirtschafter wird den Einsatz von Markern in der Betriebsordnung für 2015 regeln müssen. In letzter Zeit kommen auch immer mehr Unterwassermarker zum Einsatz. Diese Marker sind für Anglerkollegen nicht sichtbar und man muss damit rechnen, dass sich ein anderer Angler in diesen Hindernissen verfängt oder darauf angelt. Es gibt jetzt schon Stellen am See, wo man schon aus hundert Meter Entfernung den vermeidbaren Zuruf empfängt. **HIER FISCHT ICH !!** Der Irrsee wird von Anglern für Angler betreut. Kein Netzfischer stört den Angler bei seiner Passion. Der Fischbestand ist enorm. Da sollte es doch möglich sein, ohne Streit seinen Angeltag (Nacht) am Irrsee zu verbringen. Jeder Angler hat genug Platz am Irrsee und sollte auch dem Kollegen seinen Platz gönnen. In diesem Sinne. Eine entspannte Fischereisaison am Irrsee wünscht der Sportanglerbund Vöcklabruck.





Bandwürmer bei Karpfen

Kürzlich berichtete ein Angler über den Fund von Bandwürmern im Darm eines Karpfens aus dem Irrsee. Ohne mikroskopische Untersuchung und Bestimmung kann nicht ausgesagt werden um welche Bandwurmart es sich handelte. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass durch die im Darm von Karpfen auftretenden Bandwürmer keine Gefahr für den Menschen besteht. Beim Karpfen sind die Nelkenkopfbandwürmer *Caryophyllus fimbriceps* und *Khawia sinensis*, und der Karpfenbandwurm *Bothriocephalus acheilognathi* bekannt. Während beim Entwicklungszyklus der Nelkenkopfbandwürmer Tubificiden (Schlammröhrenwürmer) als Zwischenwirte dienen, verläuft die Entwicklung des Karpfenbandwurms über Copepoden (Hüpfelinge). Die Nelkenkopfbandwürmer sind primitive Bandwürmer mit unsegmentiertem Körper. *Caryophyllus fimbriceps* ist ein einheimischer Parasit. Er wird bis zu 3 cm lang. *Khawia sinensis* ist aus Ostasien eingeschleppt worden, wird 8 – 17 cm lang und 3,5 – 5 mm breit. Der Karpfenbandwurm *Bothriocephalus acheilognathi* wurde mit den Graskarpfen aus Asien eingeschleppt und hat sich auch beim Karpfen etabliert. Er hat einen segmentierten Körper und wird bis 20 cm lang und 1,5 – 4 mm breit. Während es bei Vorstreckbrut und Jungfischen zu erheblichen Schädigungen kommen kann, werden bei älteren Fischen kaum Krankheitserscheinungen ausgelöst.

Weiterführende Literatur:

Baur, W.H. et al.(2010): Nutzfische und Krebse – Lebensraum, Erkrankungen und Therapie. Verlag Enke Stuttgart. 244 pp.

Hoffmann, r. (2005): Fischkrankheiten. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. 224 pp.

Dr. Albert Jagsch, Scharfling.



Wichtig: Keine Innereien von Karpfen in den See!



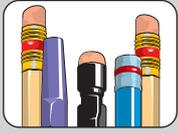
13 kg wog der Karpfen den unser Mitglied Otto Brunnauer anfangs Juni aus dem Irrsee ziehen konnte. Überlistet wurde der 13 kg schwere Spiegelkarpfen mit einem Boilie. Da noch nicht vollständig abgelaicht, wurde der Karpfen unbeschadet wieder dem Gewässer übergeben. Wir sind uns einig. Dieser Karpfen ist ein richtiger Irrseebomber, der jetzt wieder im Irrsee seine Kreise zieht.



Vielen Dank für das Fangfoto und weiterhin jede Menge Petri Heil.

Petri Heil am Irrsee





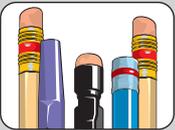
Zum Saisonstart eine Seeforelle. Sichtlich erfreut präsentiert uns Peter Karl hier seine Seeforelle die er am 20. März beim Spinnfischen überlisten konnte.

Das Projekt Seeforelle bringt die ersten Fangerfolge

Zwei prächtige Seeforellen aus dem Irrsee

Diese kompakte Seeforelle von Sepp Winter war 61 cm lang und 2,5 kg schwer. Die Seeforelle ließ sich Ende März von einem Blinker betören und lieferte, wie man hörte, einen heißen Tanz.

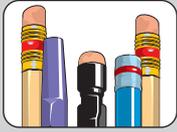




FANGLISTENAUSWERTUNG ZELLER IRRSEE 2006 - 2013

Fischart	2006		2007		2008		2009		2010	
	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht
Seeforelle	0	0	0	0	0	0	0	0	6	19
Maräne	3477	2433	4257	2129	3942	1971	4739	2606	3997	2398
Hecht	149	1029	172	980	168	903	189	1148	245	1449
Zander	4	27	6	43	2	10	5	25	27	154
Waller	2	11	1	6	0	0	2	22	14	104
Karpfen	174	819	175	847	260	1318	213	1058	328	1599
Schleie	19	30	23	41	29	48	38	58	27	42
Brachsen	187	260	110	154	82	115	179	179	115	160
Aal	59	37	34	24	62	37	35	18	18	8
Summe	4071	4646	4778	4224	4545	4402	5400	5114	4777	5933
	2011		2012		2013					
Fischart	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht				
Seeforelle	8	19	7	18	51	127				
Maräne	5612	3367	5929	3557	7172	4302				
Hecht	269	1679	284	1790	289	1865				
Zander	29	134	34	178	21	161				
Waller	17	99	14	86	15	127				
Karpfen	349	1687	342	1506	404	2091				
Schleie	39	59	52	76	73	123				
Brachsen	148	178	97	96	116	135				
Aal	35	20	46	29	17	11				
Summe	6506	7242	6805	7336	8158	8942				

Die Saison 2013 war geprägt von ausgezeichneten Seeforellenfängen und einem sehr guten Maränenenertrag. Auch die Hechtaufänge haben sich auf einem guten Niveau stabilisiert. Der Zander ist leicht rückläufig. Hier werden die nächsten Jahre zeigen ob sich der Bestand wieder erholt. Die Karpfenaufänge sind auf einen neuen Höchststand geklettert, wobei man berücksichtigen muss, dass eine hohe Anzahl an Karpfen wieder zurückgesetzt wurde. Der Gesamtertrag war 2013 mit fast 9000 kg gigantisch. Dieser Ertrag, nur von Angelfischern erzielt, ist einmalig und zeigt welch anglerisches Juwel wir befischen dürfen. Wir bedanken uns mit dieser Veröffentlichung bei unseren Lizenznehmern am Zeller Irrsee für die genaue Führung und Rückgabe ihrer Fanglisten.



**Flächen-
deckende
Betreuung**

SAB Lizenzausgabestellen auf einen Blick

Ausgabestelle	Adresse	Telefon/Fax
Geschäftsstelle Sportanglerbund Vöcklabruck	4840 Vöcklabruck Gmundnerstr. 75	07672/77672 Fax: 07672/77672
Johanna Manglberger	4893 Zell am Moos Am Irrsee 28	0664/88 46 92 78
Thomas Lettner	4893 Zell am Moos Kirchenplatz 4	0043-664-1418123 Fax: 06234/725225 t.lettner@aon.at HY 0664/1418123
Matthias Maier	4893 Zell am Moos Unterschwand 9	0043-6234-7081 Fax: 06234-20027
Karl Egger	4870 Vöcklamarkt, Salzburgerstrasse 15	0043-7682/6298 Fax: 07682/6298-4 www.charlys-fishworld.at
Max Riedler (Höllner)	4810 Gmunden, Kammerhofstrasse 10	0043-7612/64222 Fax: 07612/64222-20 hoeller.fischerei-jagd@aon.at
Fritz Mayer	4840 Vöcklabruck Max Plank Str. 11	0043-7672/72845 Fax: 07672/72845-9 fritz.mayer@asak.at
Hotel Weinberg GmbH Inh. Fam. Raab	Am Weinberg 1 4845 Regau	Tel.: 07672/23302 Fax: 07672-23302-138 raab@hotel-weinberg.at www.hotel-weinberg.at
Gasthof Waldesruh-Kohlwehr/Wiesmayr	Kohlwehr 1 4662 Steyrermühl	Tel.: 07613/3143 restaurant@waldesruh.at
PETRI Fischereifachgeschäft Christian Greifeneder	Hauptstrasse 43 4673 Gaspoltshofen	Tel.: 0664/4407051 office@petri.or.at www.petri.or.at
Josef Lechner	4852 Weyregg a.A. Steinwand 32	0043-7664/2366
Tankstelle Hollerweger	4865 Nußdorf Dorfstrasse 16	0043-7666-8063-15 od. 8059-15 Fax: 07666-80635
Fischereigeschäft Manfred Nagl	4863 Seewalchen a.A. Atterseestrasse 29	Tel.: 0043-7662-2468 Fax: 07662/2468-4 angelsport@aon.at www.angelsport-nagl.at
Marion Höllermann	4866 Unterach Hauptplatz 3	0043-7665-8682 walter.hoellermann@aon.at

LIZENZEN

gemäß § 20 Oö. Fischereigesetz
gültig in Oberösterreich

2014

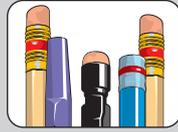
Nr. 151788

ausgegeben vom
Fischereirevierausschuss



www.lfvooe.at





Salmo trutta lacustris aus dem Irrsee



Diese zweijährige Seeforelle ist der Beweis für eine gelungene Wiedereinbürgerung dieser begehrten Salmoniden im Irrsee. Gefangen wurde die Forelle beim Spinnfischen im Uferbereich. Sie trägt das typische Kleid einer juvelinen und atterseestämmigen Seeforelle. Forellen in dieser Größe wurden in den letzten Jahren nie besetzt. Es kann sich daher nur um ein im Irrsee natürlich abgewachsenes Exemplar handeln. Ob natürlich abgelaicht oder aus der Brutbox. Es beweist die Eignung des Irrsees als Lebensraum dieser Großsalmoniden.

Vielen Dank für dieses Foto.

**Ein kleiner
Fisch macht
große Freude**



Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) Mitgl.-Nr.

Adresse (in Blockschrift)

Datum: Unterschrift:

**Adress-
änderungen
rechtzeitig
bekannt geben**

Impressum:
Sportanglerbund
Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter.
Titelfoto: R. Mikstetter.
Fotos: O. Brunbauer, H. Höbarth,
J. Winter, R. Mikstetter.

Adressfeld für Versand